

BRITTA HACKENBERGER

KINT SUGI



Der Trend
aus Japan von
Philosophie
bis Praxis

FASZINIERENDE UPCYCLING-TECHNIK
FÜR KERAMIK

CM



Einleitung:

Was ist Kintsugi – traditionelle und moderne Methode

Hintergrundphilosophie (Wabi Sabi, Nachhaltigkeit und Co.)



Projekte:

Gold-Relief-Technik:

Goldrand-Teller

Dreidimensionale Keramik-Schale

Abplatzer reparieren

Rekonstruktion fehlender Stücke

Yobitsugi – die Patchwork-Technik

Bunte Verbindungen statt Gold



Techniken mit Zusatzmaterialien / Kombi-Techniken:

Keramik-Tasse mit Seiden-Verstärkung

Vase mit Garn-Verstärkung

Glas mit Blattgold-Verbindungen

Fehlende Scherben rekonstruieren

Experimentelles Projekt



Grundwissen, Grundanleitungen & Vorbereitung:

Unterschiede und Umsetzung bei verschiedenen Materialien

Materialien und Werkzeuge

Grundwissen

Grundanleitung / Gold-Relief-Technik

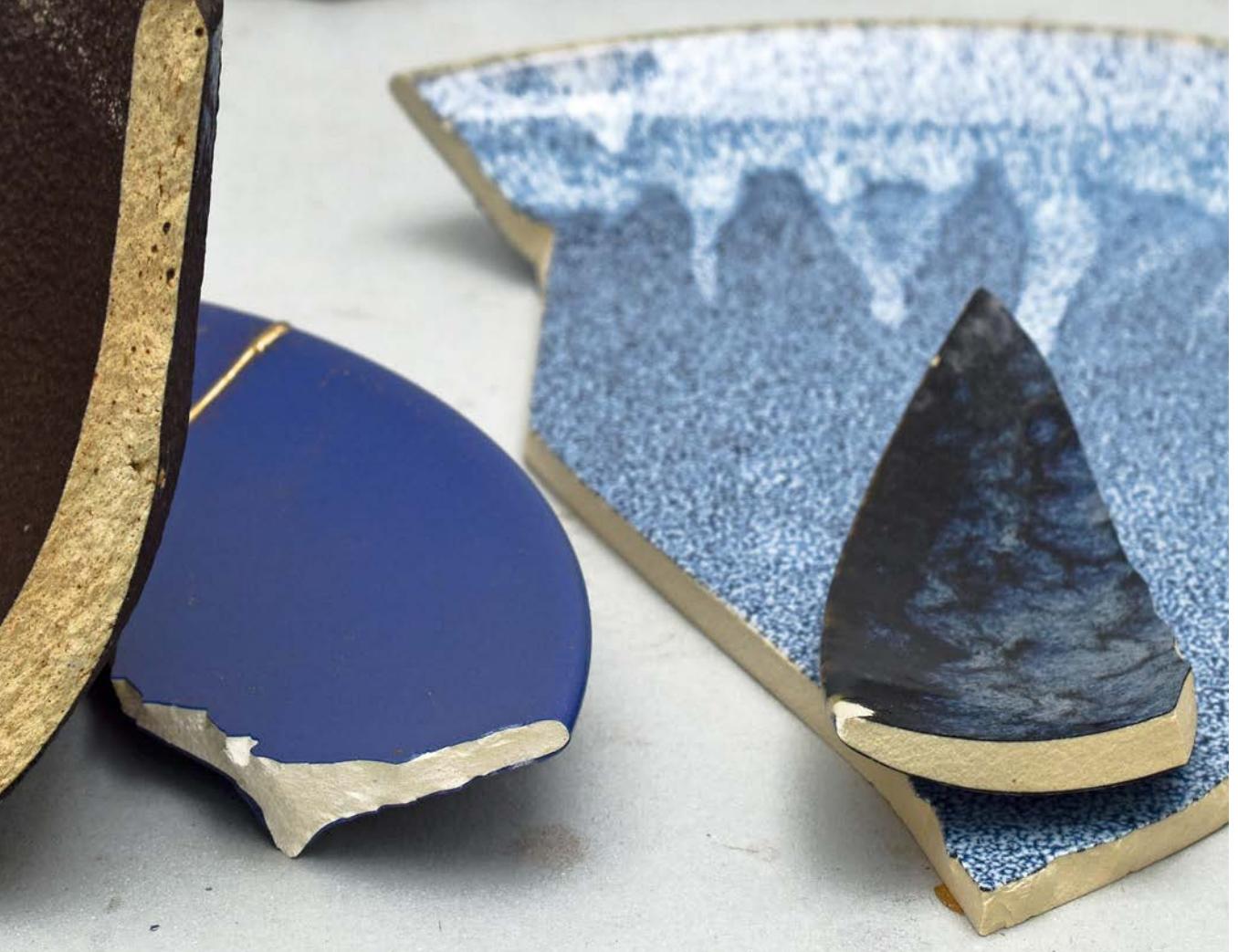
Gold-Flow-Technik:

Grundanleitung

Porzellan-Platte

Kleben mit Resin

Abplatzer reparieren und Strukturen erhalten



Grundwissen, Grundanleitungen & Vorbereitung:

Unterschiede und Machbarkeit bei verschiedenen Materialien

Die meisten Objekte aus Keramik und ähnlichen Materialien lassen sich mit Kintsugi-Techniken reparieren.

Trotzdem lohnt sich ein genauerer Blick auf das Material, denn Keramik, Porzellan, Steingut & Co. sind unterschiedlich hart und unterschiedlich saugfähig.

Während die Härte des Materials „nur“ die Bearbeitung erschwert oder vereinfacht, ist die Saugfähigkeit ein wichtiges Kriterium bei der Planung der Reparatur:

Glas ist überhaupt nicht saugfähig und lässt sich am schlechtesten kleben. Es splittert außerdem leicht und ist oft zu dünnwandig für eine Kintsugi-Reparatur. Dicke, in wenige Teile zerbrochene Objekte können jedoch mit experimentellen Techniken repariert werden – das kann fantastisch aussehen!

Glasiertes Porzellan ist ebenfalls nicht saugfähig und zudem sehr hart. Es lässt sich allerdings gut kleben und ist danach auch einigermaßen haltbar.

Achtung bei **nicht glasierten** oder nur **teilweise glasierten Objekten** (z. B. Biskuitporzellan, unglasierte Porzellan- und Tonwaren...): Die unglasierten Oberflächen sind extrem saugfähig, sodass schnell überall kleinste Spuren von Kleber und Glitzer-Pigment haften, die sich später kaum entfernen lassen.



Steingut ist ebenfalls sehr hart, lässt sich aber besser kleben als Porzellan, da es im Inneren etwas poröser ist. Für Kintsugi eine gute Wahl, aber Achtung, wenn du viel schleifen musst: Es dauert.

Alle Dinge aus **gebrannter Keramik** eignen sich gut für Kintsugi-Reparaturen.

Du wirst allerdings feststellen, dass sie unterschiedlich hart sein können: Manche Objekte brechen ganz gerade, andere splittern fast. Schleifen lässt sich Keramik aber generell recht gut.

Terracotta, „Blumentopf“-Material, eignet sich leider gar nicht für Kintsugi-Reparaturen.

Dieses Material ist so saugfähig, dass sie den Kleber schlucken, bevor die Scherben zusammenhalten. Also: Finger weg!

GOLDRAND- KUCHENTELLER

EIN IN WENIGE SCHERBEN
ZERBROCHENER TELLER IST EIN
GUTES PROJEKT FÜR
DEN ANFANG.

Materialien:

- * Teller, in max. 4-5 Scherben zerbrochen
- * 2-Komponenten-Kleber (z.B. UHU Schnellfest)
- * Metallic-Pigment in Gold, ungiftig

Tipp: Wähle den Goldton passend zum Goldrand des Tellers aus.

Werkzeuge / Standardmaterialien:

- * Gewebe-Schleifpapier (Körnung 80)
- * Reinigungsalkohol
- * kleine Bürste, Lappen
- * Essstäbchen
- * Mischunterlage
- * abgeschrägter Trinkhalm
- * Unterlage aus Papier
- * großer weicher Pinsel (Puderpinsel)
- * Rasierklinge
- * schmales Cutter-Messer



1 Zur Vorbereitung alle Bruchkanten wie üblich anschleifen, reinigen und trocknen lassen. Übrigens: Diese Form der Bruchstelle heißt Hühnerfuß und kommt bei Tellern ziemlich häufig vor!

2 Den Teller zuerst ohne Kleber zusammensetzen, um zu testen, in welcher Reihenfolge sich die Scherben am besten zusammenbauen lassen.

Oft ist es sinnvoll, mit den größten Stücken zu beginnen und dann nach und nach die kleinen Teile hinzuzufügen.



3 2-Komponenten-Kleber zu gleichen Teilen anrühren und mit etwas Pigment vermischen. Die entstandene Klebermischung auf die erste Bruchkante auftragen. An den etwas dickeren Stellen der Scherben (z. B. unterer Tellerrand) wird etwas mehr Kleber benötigt als an dünneren Stellen.

4 Nun ein paar Minuten warten, bis die Mischung anfängt, Fäden zu ziehen und zu kleben.



Die beiden Scherben dann zusammensetzen. Dabei die Teile so von unten her kippen, dass der Kleber etwas nach oben gedrängt wird.

5 Den passgenau zusammengefügten Teller gut festhalten, bis der Kleber hält.

Bevor der Kleber ausgehärtet ist, den Teller vorsichtig umdrehen und von allen Seiten überprüfen, ob alle Kanten genau zusammenpassen.



6 Außerdem die fehlenden Scherben vorsichtig probehalber einsetzen. Jetzt kann ggf. noch nachkorrigiert werden.

7 Sobald der Kleber nur noch ganz leicht klebrig ist, die Klebefuge auf der Vorder- und Rückseite mit Hilfe eines Trinkhalms mit dem Pigment bestäuben.

8 Alles weiterhin gut festhalten und trocknen lassen.

HENKEL MIT SEIDE VERSTÄRKEN



Materialien:

- * Gefäß mit zerbrochenem Henkel (z.B. Milchtopf aus Keramik)
- * 2-Komponenten-Kleber (z. B. UHU Schnellfest)
- * Lebensmittelechtes Resin (z. B. Wood Resin 30 Premium Cast)
- * Metallic-Pigment (z. B. in Gold)
- * Seidenstoff, fein, ca. 5 x 10 cm (weiß oder hell)

Werkzeuge / Standardmaterialien:

- * Gewebe-Schleifpapier (Körnung 80)
- * evtl. Nass-Schleifpapier (Körnung 800 oder feiner)
- * Seidenstoff
- * scharfe Schere (Stoffschere)
- * Reinigungsalkohol
- * kleine Bürste, Lappen
- * lauwarmes Seifenwasser
- * Essstäbchen, Holzspieße
- * Wattestäbchen
- * Mischunterlage
- * abgeschrägter Trinkhalm
- * Unterlage aus Papier
- * Handschuhe (Nitril)
- * Cutter
- * Rasierklinge
- * Feinwaage
- * Sandbett

STATT MIT SEIDE KÖNNEN
GEBROCHENE HENKEL AUCH MIT
FEINEM GARN ODER MIT
(ORIGINAL JAPANISCHEM) WASHI
TAPE AUS PFLANZENFASERN
STABILISIERT WERDEN.

KINTSUGI

BRITTA HACKENBERGER



PERFEKT UNPERFEKT!

Zerbrochenes Geschirr erhält neues Leben. Dieses Buch bietet einen einzigartigen sowie umfassenden Einblick in die außergewöhnliche Upcycling- und Reparaturtechnik für Keramik: Kintsugi. Die traditionsreiche japanische Kunstform wird mit modernen Materialien neu interpretiert.

Kaputte Gegenstände werden mittels Goldverbindungen wieder zusammengesetzt und strahlen in besonderem Glanz.

Auf den folgenden Seiten erklärt die Autorin einfach und nachvollziehbar, wie diese Upcycling-Technik zuhause angewandt werden kann. Der vorausgehende Technikteil behandelt sowohl benötigte Materialien, eine Grundausrüstung sowie -anleitung, aber auch die Bedeutung und

Philosophie hinter dem spannenden Begriff „Kintsugi“.

Im anschließenden Praxisteil führt die Autorin Schritt für Schritt, mit detailreichen Bildern, durch die verschiedenen Techniken – wie die Gold-Relief-Technik oder die Gold-Flow-Technik – für ein geling sicheres Ergebnis. Sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene können die Projekte umsetzen.

Faszinierende Upcycling-Technik für Keramik.
Der Trend aus Japan von Philosophie bis Praxis

160 Seiten; ca. 250 Abbildungen

Format: 19,3 x 26,1 cm, Hardcover

€ [D] 27,99 € [A] 28,80 sFr. 37,90

ISBN: 978-3-8388-3909-7

WG: 411 Auslieferungstermin: Mai 2024

CV